DAS MAGAZIN DER LEBENSHILFE NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

SOMMER 22

6. AUSGABE

BLICKPUNKT

Unsere Themen

WIE SCHAFFT MAN DAS, IN RENTE GEHEN?
Ruhestand nach 27 Jahren Lebenshilfe Neustadt

INKLUSION VON ANFANG AN
Tag der offenen Tür in der Integrativen Kita Regenbogen

EHRENAMTLICHER EINSATZ
Gemeinsam viel bewegen

ES GEHT VORAN
Aus- und Umbau der Tageförderstätte

U.V.M.

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

MAXBURG-APOTHEKE
KERSTIN ROOS

Ihre Anprechpartner in Gesundheitsfragen

Hambacher Str. 40 • 67434 Neustadt/Weinstraße • Tel. 0 63 21 / 21 22 • Fax 0 63 21 / 21 32
info@maxburg-apotheke.de • www.maxburg-apotheke.de

INHALT

8|9

Sieh den Menschen, nicht die Behinderung

„Tempo machen für Inklusion – Barrierefrei zum Ziel" war das Motto des diesjährigen Protesttages. Die Lebenshilfe Neustadt machte nicht nur auf bauliche und technische Barrieren aufmerksam, sondern zeigte in einem Film, dass auch Barrieren in den Köpfen der Menschen existieren.

12|13

Umweltbewusstsein in der I-Kita Buntspechte:

Ein Müllprojekt der Schulanfänger.

24|25

Kreativität kennt keine Grenzen

Heidrun Steinlechner malt gerne. Eines ihrer Bilder wurde in einem Kalender abgedruckt. Ihre Werke waren auch schon bei Ausstellungen zu sehen.

Editorial 4 - 5
Heinz Busch

Wie schafft man das, in Rente gehen 6 - 7
Nach 27 Jahren Lebenshilfe

Sieh den Menschen – nicht die Behinderung 8 - 9
Barrieren abbauen

Unser Blick über den Tellerrand hinaus 10 - 11
Hilfsfahrt in die Ukraine

Wir sind die Müllweltretter 12 - 13
Projekt zur Förderung des Umweltbewusstseins

Der Weltraum – unendliche Weiten 14 - 15
erforscht von den Vorschulkindern

Inklusion von Anfang an 16 - 17
Tag der offenen Tür in der I-Kita Regenbogen

Elternarbeit in der I-Kita 18 - 19
Der Elternausschuss in der I-Kita Regenbogen

Bei den Dinosauriern 20
Samstagstreff unterwegs

Lust auf Freizeit? 21
Fachkräfte gesucht

Der wöchentliche Frühstücksservice 22 - 23
Schüler:innen kümmern sich um gesundes Frühstück

Kreativität kennt keine Grenzen 24 - 25
Das Zuhause des Don Camillo

Kochen in der Quarantäne 26 - 27
Bewohner kochen für die Mitbewohner:innen

Einweihung der Boule-Bahn 28 - 29
Das erste große Turnier

Wir suchen dich 30 - 31

Die Tafö gärtnert 32 - 33
Abschlussprojekt des Azubis

Verstärkung gesucht 35

Es geht voran 36 - 37
Aus- und Umbau der Tagesförderstätte

Ehrenamtlicher Einsatz 38
Gemeinsam viel bewegen

Demokratie braucht Inklusion 39
1832. Das Fest der Demokratie

Neues von der PUZZLE-Band 40

Veranstaltungen 41

Spenden 42 - 43

Ansprechpartner auf einen Blick 44 - 45

Mitgliedsantrag / Impressum 46

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neustadt,

ich freue mich, dass wir Ihnen wieder einen **BLICKPUNKT** vorlegen können, in dem wir einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Lebenshilfe Neustadt geben können.

Vieles ist in der Zwischenzeit passiert. Konnten wir im vergangenen Jahr das Wohnhaus am Harthäuserweg eröffnen und einweihen, so steht nun das zweite Bauprojekt vor dem Abschluss, ein weiterer wichtiger Beitrag zur Inklusion, gerade im Kindesalter. Die Fertigstellung der Erweiterung und des Umbaus der I-Kita Regenbogen in Lachen-Speyerdorf konnten wir im Juli gemeinsam feiern. Mehr dazu in unserer Winterausgabe.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen sind wir nach wie vor insbesondere in unseren Wohnhäusern stark beeinflusst von den Auswirkungen durch das Corona-Virus. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten in der nun seit mehr als zwei Jahre andauernden Pandemie mit zusätzlicher Belastung eine großartige Arbeit mit sehr viel Engagement und gegenseitiger Unterstützung. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

In Folge der Corona-Pandemie entwickelten sich in der Gesellschaft inzwischen sehr unterschiedliche Sichtweisen auf die Lösung dieser Herausforderung, die ein unbeschwertes Miteinander belasten.

Und nun hat ein Krieg vor unserer Haustür uns allen bewusst gemacht, wie fragil doch diese Weltordnung ist. Der sinnlose Krieg in der Ukraine beschäftigt alle Menschen in der Welt, hat doch ein autokratischer Präsident ein fremdes Land überfallen und keiner weiß so richtig, wie es weitergeht und was als Nächstes kommt. Dieser Krieg ist nicht nur der Krieg von Putin. Dieser sitzt wahrscheinlich bestens geschützt von seiner Leibgarde auf seinem Feldherrenhügel im Kreml. Es sind die Militärs, die die Befehle erteilen bzw. weiterleiten, die vielen Gefolgsleute, die dies unterstützen und letztendlich sind es die „einfachen Soldaten", die andere, häufig wehrlose Menschen töten und ermorden.

Nach dem ersten Schrecken hat die Lebenshilfe Neustadt in Kooperation mit dem Verein „Neustadt gegen Fremdenhass" eine spontane Hilfsaktion für die Menschen in der Ukraine durchgeführt. Auch hierzu finden Sie einen Bericht in der aktuellen Ausgabe.

Hätten Putin und alle Kriegsbefürworter diesen Krieg angezettelt, wenn sie als Kinder eine (inklusive) Kindertagesstätte besucht hätten, in der sie ein Miteinander mit Toleranz und gegenseitigem Verständnis, Respekt vor Andersdenkenden, Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfen erfahren und gelernt hätten? Würden diese Kinder als Erwachsene andere Menschen, aus welchen Gründen auch immer, töten?

Wenn wir in Zukunft friedlich miteinander auskommen wollen, dann müssen wir unseren Kindern diese Werte noch intensiver vermitteln und vorleben.

Die Lebenshilfe Neustadt wird hierzu mit ihren Einrichtungen und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Beitrag leisten.

Es bleibt die Hoffnung, dass die gegenwärtigen Krisen bald beendet sind und ich freue mich auf fröhliche und entspannte Begegnungen mit Ihnen.

Eine weitere wichtige Änderung gab es in den vergangenen Monaten. Unser langjähriger Geschäftsführer Alfred Hambsch hat sich nach fast 27 ereignis- und erfolgreichen Jahren bei der Lebenshilfe Neustadt verdientermaßen in den Vorruhestand verabschiedet. Von einem Verein mit zwei kleinen Einrichtungen hat sich die Lebenshilfe Neustadt in dieser Zeit zu einem Dienstleister für die Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige in fast allen Lebensbereichen entwickelt.

Für die gesamte Lebenshilfe-Familie und ihre Freunde möchte ich ihm ganz herzlich für sein außerordentliches Engagement in all den Jahren danken. Er wird uns in Zukunft weiterhin als Bandleader unserer Puzzle-Band erhalten bleiben und so werden wir uns weiterhin häufig treffen. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihnen und Euch eine gute Zeit
und herzliche Grüße

Heinz Busch

„Noch niemals hat mich auf der Straße jemand aufgefordert, für Kernwaffen Geld zu spenden. Aber unzählige Male haben mich Menschen mit Sammelbüchsen um eine Spende für Arme, Kranke, Alte und Kinder gebeten.

Offenbar deshalb, weil die Regierungen für Waffen stets genug Geld zur Verfügung haben. Es mag der Fantasie jedes Einzelnen überlassen bleiben, sich auf diese Ungereimtheiten einen Vers zu machen."

Sir Peter Ustinov (1921-2004)
engl. Schriftsteller und Schauspieler

Von Katharina Mücke und Nicole Sowa

Nach 27 Dienstjahren bei der Lebenshilfe Neustadt ist unser langjähriger Geschäftsführer Alfred Hambsch Anfang des Jahres 2022 in die passive Phase der Altersteilzeit gewechselt. Bei einer kleinen Wanderung im Pfälzerwald konnten die Autorinnen ihm einige Fragen zu seiner neuen Lebenssituation stellen und erhielten Einblicke in vergangene Jahre.

WIE SCHAFFT MAN DAS, IN RENTE GEHEN?

Herr Hambsch, wir haben Ihnen einige Fragen von Bewohner:innen des Georg Jungmann Hauses mitgebracht. Angelika Dreier möchte zum Beispiel wissen: Wie schafft man das, in Rente gehen?

Alfred Hambsch: Wenn man lange Jahre gearbeitet hat und alt ist, muss man nicht mehr arbeiten und man darf zuhause bleiben. Das ist schön, aber andererseits ist man halt auch alt (lacht).

Und was schaffst du den ganzen Tag?

Ich bin viel im Garten und werkle um das Haus herum, ich gehe oft joggen und lese viel. Da ist der Tag oft schnell vorbei.

Thomas Münch fragt: Wie geht es Dir jetzt als Rentner?

Mir geht es sehr gut, ich habe viel zu tun. Aber in der Zeit bei der Lebenshilfe ging es mir auch sehr gut.

Ist Deine Frau genervt, weil du jeden Tag zuhause bist?

Meine Frau ist einige Jahre jünger als ich und muss noch fleißig arbeiten, deshalb ist sie (momentan) noch nicht von mir genervt. Ich bin tagsüber allein zuhause und kann niemanden nerven.

Maria Karbach interessiert: Was ist jetzt mit der Puzzle-Band und hast du jetzt Zeit für unsere Theatergruppe?

Bei der Puzzle-Band geht es weiter wie immer. Wir proben weiter und hoffen auf viele Auftritte mit gutem Publikum. Ich spiele sehr gerne Theater, aber bei der Lebenshilfe gibt es genug sehr gute Schauspieler:innen, ihr braucht mich da nicht.

Abdul Özer fragt: Hast du jetzt ein neues Hobby?

Ich möchte die französische Sprache besser sprechen. Ich befürchte, ich bin nicht so begabt, aber es macht mir trotzdem viel Spaß.

Wann gehst du wieder länger in Urlaub?

Ich träume von einem schönen langen Urlaub im nächsten Jahr. Ich hoffe aber, dass die Landebahn nicht zu kurz ist.

(Anmerkung: dies ist ein Insider-Witz extra für Abdul Özer, der bei der „Musikrevue" vor vier Jahren die Flugzeug-Landebahn einfach verbal kappte.)

Der Wohnhaus-Leiter Andreas Repp hat auch Fragen (augenzwinkernd): Als Fachkraft könntest du mal Frühdienst bei uns im GJH machen, wann hast du Zeit?

Ich habe vor Jahren oft Frühdienst gemacht, leider habe ich – bis auf Kaffee kochen – alles verlernt, was man da erledigen muss (grinst).

Uns interessiert jetzt noch: Was genießen Sie besonders in diesem neuen Lebensabschnitt?

Ich habe immer gern gearbeitet, aber ich genieße jetzt natürlich die Zeit deshalb so, weil die große Verantwortung nicht mehr auf mir lastet. Die Verantwortung für mittlerweile über 200 Mitarbeiter:innen und die Verantwortung für die vielen betreuten Personen. Jetzt genieße ich es jeden Tag, keine Verantwortung mehr zu haben. Nicht irgendwelche Dinge ausführen zu „müssen", die ich vielleicht gar nicht will oder anders sehe. Das ist schon eine große Erleichterung für mich.

Wenn Sie an Ihre vielen Jahre bei der Lebenshilfe denken – welche Bilder sehen Sie, woran erinnern Sie sich gern?

Da gibt es natürlich nach 27 Jahren ganz viele schöne Momente: Die Sommerfeste mit der Namensfindung für den Kindergarten „Regenbogen" 1996 und mit der Olympiade 1998 (20 Jahre Kindergarten am Adamsweg), die Eröffnung des Kindergartens „Buntspechte" in Haßloch 2006, des „Georg-Jungmann-Hauses" 2007 und der Tagesförderstätte 2010. Der Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt 2010, der Einzug der Geschäftsstelle in die Lilienthalstraße 2013.

Ich sehe mich, als ich im Sommer 2014 in der Nacht nach dem Konzert der Kastelruther Spatzen zum Jubiläum der Lebenshilfe mit 2000 Zuschauer:innen das Licht auf dem Gelände ausmachte. Es war nach sehr aufwendiger Vorbereitungszeit alles gut gegangen.

Bitte beschreiben Sie uns Ihre Zeit bei der Lebenshilfe als würden Sie einen Pfälzer Wein charakterisieren.

Eine schwierige Frage. Also, es ist bestimmt kein lieblicher Wein gewesen, das kann man bestimmt nicht sagen. Manchmal gab es sehr säurebetonte raue Jahrgänge, aber er entwickelte sich mit der Zeit zu einem vollmundigen, harmonischen und gehaltvollen Tropfen. Es ist noch kein Spitzengewächs, aber er ist wirklich ganz ordentlich geworden.

Wenn es für Sie einen großen Zapfenstreich gäbe, welches wären Ihre Wunsch-Lieder?

Schwer, sehr schwer: Ganz spontan: „Like a rolling stone" von Bob Dylan, „Gitano" von Santana und „Brown eyed girl" von Van Morrison. Hhmmm, das sind wieder nur Männer..., vielleicht noch „Big yellow taxi" von Joni Mitchell. Alles alte Hippie-Kamellen.

Lieber Herr Hambsch, herzlichen Dank für diesen kleinen Ausflug zum Schweizer Haus und die geduldige Beantwortung all unserer Fragen. Wir freuen uns, dass Sie die Lebenshilfe mit der Puzzle-Band noch weiter musikalisch begleiten und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Muße für Ihre vielfältigen Hobbys.

Wenn man wie ich einen sozialen Beruf gelernt hat, ist es oft schwierig mit der Diskrepanz umzugehen: Zwischen kaufmännischen, notwendigen Entscheidungen und dem, was man eigentlich studiert hat und was man gerne machen würde, abzuwägen.

Kommt auch mal Langeweile auf?

Ich kann mich nicht erinnern, wann ich in den letzten Jahrzehnten mal Langeweile hatte oder nur rumgesessen hätte. Als Kind in der Schule vielleicht ...

Ich habe eine Familie, ich habe ein Haus, ich werkle gerne im Haus und ums Haus herum. Ich habe Hobbys, ich treibe gern Sport. Ich war heute Morgen gerade wieder 1,5 Stunden joggen. Ich mache gerne Musik. Und ich lese gerne, wenn es mal passt. Langeweile ist mir fremd.

Wenn wir Ihre Frau befragen würden – was gefällt ihr wohl an ihrem Ruhestand?

Ich hoffe, sie würde sagen, dass ich sie im Haushalt ganz gut entlaste. Ich sauge zum Beispiel und kümmere mich viel um den Garten. Ich würde gerne öfter einkaufen gehen. Kaufe aber wohl zu viele Dinge, die man nicht braucht, meint meine Frau. Deshalb schreibt sie mir auf, was ich einkaufen soll - und auch, was ich nicht einkaufen soll! Das habe ich inzwischen so akzeptiert (grinst).

Und natürlich erinnere ich mich lebhaft an die Musik-Revuen in der Gimmeldinger Meerspinnhalle 2018 und im Leibniz-Gymnasium 2019 ... ach, da gäbe es noch Vieles aufzuzählen.

Welche Erinnerungen treiben Ihnen ein Schmunzeln ins Gesicht?

Da fallen mir ganz spontan viele Situationen rund um die Puzzle-Band ein: Ich wurde von einem Betreuten nach der Sommerpause gefragt: „Alfred, was macht die Kunst?" und sagte: „Oje, brotlos!" Antwort des Betreuten: „Das ist die Hauptsache!"

Bei einem Soundcheck sagte ich: „Oh, ich glaube meine Gitarre ist zu laut" und Tim neben mir meinte: „Gitarren sind nie zu laut!"

Alfred Hambsch hat lange bei der Lebenshilfe gearbeitet. 27 Jahre. Da hat er viel erlebt. Jetzt geht er in Rente. Er hat nun viel Zeit für seine Hobbys. Das gefällt ihm gut.

SIEH DEN MENSCHEN – NICHT DIE BEHINDERUNG!

Ein Spot der Lebenshilfe Neustadt zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Gefördert durch die Aktion Mensch

Cineplex Neustadt

Screenday

Von Daniela Götz

In Vorbereitung auf den „Europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderung" am 05. Mai 2022 war uns schnell klar, dass wir in diesem Jahr vor allem Menschen mit geistigen Behinderungen und den Umgang mit ihnen in der Gesellschaft in den Fokus setzen möchten.

Das Motto zu diesem Tag lieferte uns unser Förderer, die Aktion Mensch: „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel". Deutschlandweit wurden im Aktionszeitraum von 28. April bis 08. Mai durch die Lotteriegesellschaft geförderte Protestaktionen von verschiedenen Organisationen und Vereinen durchgeführt.

Die Barriere-Checker

Infostand in der Neustadter Innenstadt

Barriere-Checker: Infostand in der Neustadter Innenstadt

Um eine Sensibilisierung für das Thema Barrieren zu schaffen, hat die Lebenshilfe Neustadt am 07. Mai 2022 zu einem Austausch am Informationsstand in der Hauptstraße eingeladen. Vor Ort haben wir uns für eine inklusive Gesellschaft ohne Barrieren stark gemacht – mit Aufklärungsmaterialien und einem Barrieren-Quiz.

Die Barrieren in der Innenstadt wurden „unter die Lupe" genommen. Mehrere Gruppen waren auf verschiedenen Routen mit und ohne Rollstuhl-Fahrer:innen als „Barriere-Checker" unterwegs. Das Fazit: Wir hatten nur wenig zu beanstanden. Auf der ersten Route vom Marktplatz zum Hauptbahnhof waren die meisten Schlüsselstellen barrierearm passierbar.

Doch es gibt nicht nur bauliche und technische Barrieren, die Inklusion behindern: Auch gegen die „Barrieren in den Köpfen" wollten wir ein Zeichen setzen.

Die Idee war, mit einem kleinen Film auf das Thema aufmerksam zu machen. Die Agentur, die den Kurzfilm für uns produzieren sollte, war durch eine gemeinsame Zusammenarbeit aus 2019 schnell gefunden: Screenday Productions GmbH. Das Team rund um Tino Latzko hatte schon den damaligen Imagefilm „Leidenschaft kennt keine Behinderung" unter dem städtischen Förderprogramm „Kultur hilft" für und mit uns produziert. Viele unserer Bewohner:innen hatten Lust, beim Spot mitzuwirken und so entwickelte sich die Story rund um den Trailer in enger Zusammenarbeit und Absprache mit unseren Betreuten.
Entstanden ist ein Spot, der hohe Aufmerksamkeit in unserer Region erregt hat: Denn die Botschaft hinter dem Film „Wie gehe ICH persönlich mit Menschen mit Behinderung um?" betrifft jeden von uns. Beim Sehen des Films ertappt man sich selbst dabei, dass man oft Menschen aufgrund ihrer Behinderung Fähigkeiten abspricht und sie bevormundet. Das geschieht oft unbewusst, ist aber diskriminierend. Diese „Barrieren im Kopf" verhindern die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben.

Auf Facebook und Instagram veröffentlicht, erreichte das Video schnell über 50.000 Klicks. Das Feedback war beeindruckend: Kommentare von Betreuten und ihren Angehörigen, die froh sind, dass dieses Thema öffentlich wirksam gemacht wird, von Betreuern und unseren Mitarbeitern, die von genau diesen Situationen berichten, die im Film angesprochen werden.

Wir danken allen Beteiligten für das Mitwirken, für die Ideen und die grandiose Umsetzung an einem sehr kurzen und knapp bemessenen Drehtag.
Wir danken ebenso dem Cineplex Neustadt für die Gelegenheit, den Spot im Aktionszeitraum und darüber hinaus vor jeder Kinovorstellung zeigen zu können.

Während eines gemeinsamen Kinobesuches konnten die Darsteller, ihre Mitbewohner:innen und Angehörigen sowie die Betreuer bei einer exklusiven Vorstellung im Cineplex sich selbst auf der riesigen Leinwand bewundern und anschließend den Film „Der Wolf und der Löwe" bei Popcorn & Co. genießen.

Ein gelungener Abschluss eines tollen und nachhaltigen Projektes.

Sieh den Menschen – nicht die Behinderung!

Eine inklusive Zukunft geht uns alle an. Also lasst uns gemeinsam etwas dafür tun und Menschen mit Behinderung genau so sehen, wie sie wirklich sind: Menschen wie Du und ich.

Der Film ist abrufbar unter www.lebenshilfe-nw.de/film oder direkt hier

Der 5. Mai ist ein Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. An diesem Tag wird gezeigt: Inklusion ist wichtig. Noch gibt es viele Hindernisse. Auch im Denken vieler Menschen. Deshalb hat die Lebenshilfe einen kurzen Film gemacht. Der Film bringt die Menschen zum Nachdenken. Viele Menschen haben den Film gesehen: in Facebook, auf Instagram und sogar im Kino.

UNSER BLICK „ÜBER DEN TELLERRAND“ HINAUS

Von Daniela Götz und Nicole Sowa

■ Auch uns berührte der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine von Beginn an. Schnell entstand eine recht spontane Idee und das große Bedürfnis im Krisengebiet vor Ort direkt helfen zu wollen.

Als dann zeitgleich auch noch Wolfgang Helfferich, der Vorsitzende des Neustadter Vereins gegen Fremdenhass anfragte, ob wir einen unserer Busse für eine Hilfsfahrt zur Verfügung stellen könnten, wurde daraus schnell ein gemeinsamer Plan. Nötige Hilfsgüter sollten an die Grenze zur Ukraine gebracht und - unter Umständen - Flüchtende von dort mit zurück nach Deutschland genommen werden.

Unserem Spendenaufruf innerhalb der Lebenshilfe und in den Sozialen Medien kamen sofort viele Privatpersonen, Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen und Angehörige sowie einige Unternehmen nach. Neben Geldspenden wurden Sachspenden wie Babynahrung, Hygieneartikel, haltbare Nahrungsmittel, Medikamente und Verbandsmaterialien gesammelt. Vorsortiert und gut verpackt für den Weitertransport ins Landesinnere.

Durch den engen Austausch zwischen Heinz Busch und der ev. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf konnte der Kontakt zu Institutionen in der Ukraine hergestellt werden. Damit stand das Ziel der Hilfsfahrt fest.

Sechs Fahrer in drei Großraumfahrzeugen unserer Lebenshilfe, die mit Hilfsgütern voll bepackt wurden, machten sich also Mitte März früh morgens um fünf Uhr auf den Weg. Ziel war ein Ort ca. 30 km hinter der ukrainischen Grenze.

Nach dem Entladen der Spenden wurden 17 Personen aus der Ukraine mit nach Neustadt genommen. Familien, die sich in großer Unsicherheit auf den Weg aus dem Kriegsgebiet in unsere Region machten, um hier in Sicherheit zu leben. Sie sind nun in der Region in privaten bzw. städtischen Unterkünften untergebracht.

Der Hilfskonvoi war 55 Stunden unterwegs, quer durch Deutschland, Österreich, Ungarn bis hin zur ukrainischen Grenze und wieder zurück.

Was bleibt?

Es bleibt die Erkenntnis, dass aus einer Idee und mit der Hilfe vieler Engagierter wirklich etwas bewegt werden kann. Dass aus einer unkomplizierten und spontanen Zusammenarbeit zweier Vereine, die bisher keine Berührungspunkte miteinander hatten, alle profitieren können.

Es bleiben viele Eindrücke, Emotionen, aber auch Dankbarkeit.

Und: dass Lebenshilfe eben nicht mit dem Satzungszweck endet, sondern dass es sich lohnt, über den Tellerrand hinaus zu schauen und zu helfen.

^ Heinz Busch, Jens Zimmermann, Alex Busch und Christoph Goebel (v.l.n.r.) packten die Hilfsgüter in die Transporter.

‹ In einer Halle am Zielort wurden die Spenden für den Weitertransport zwischengelagert.

⌞ Am frühen Morgen ging es los ins Grenzgebiet.

In der Ukraine ist Krieg. Den Menschen dort geht es nicht gut. Die Lebenshilfe wollte helfen. Medikamente und Essen wurden gesammelt. Viele Leute haben Sachen gespendet. Mit Transportern wurde alles in die Ukraine gebracht.

WIR SIND DIE MÜLL-WELTRETTER

Ein Projekt zur Förderung des Umweltbewusstseins in der I-Kita Buntspechte

Hier wird Papier geschöpft.

Unsere Projektgruppe

Von Svenja Klipphahn

In den letzten Wochen hat sich bei uns in der Kita Buntspechte eine Projektgruppe von sechs Kindern intensiv mit dem Thema „Müll & Recycling" beschäftigt. In insgesamt zehn Projekttreffen haben die Kinder Einiges gelernt.

Bei einem Besuch auf dem örtlichen Wertstoffhof haben die Kinder viele neue Hintergrundinformationen darüber erhalten, welcher Müll wie recycelt werden kann. Natürlich durften die Kinder auch selbst aktiv werden und die bereitgestellten Gegenstände den einzelnen Containern zuordnen.

Auf dem Wertstoffhof

Liebevoll werden die Würmer gefüttert.

Außerdem haben sie sich damit beschäftigt, was mit dem Papiermüll passiert. Nachdem die Kinder sich in Büchern über den Papierherstellungsprozess in der Fabrik informiert haben, versuchten sie sich selbst am Papierschöpfen.

Danach haben sie einen Mini-Kompost in einem unserer Hochbeete angelegt und rund 500 Kompostwürmer in ihr neues Zuhause einziehen lassen.

Für die Kinder ist es sehr spannend diese zu beobachten und zu versorgen. Unsere Kompostwürmer brauchen nämlich täglich frisches Futter (organische Abfälle, außer Zitrusfrüchte). Im Sommer sollten sie auch regelmäßig mit Wasser besprüht werden. Hierbei helfen die Kinder sehr gerne mit und lernen dabei auch Verantwortungsbewusstsein.

Natürlich haben wir uns auch mit der Müllvermeidung beschäftigt. Eine wichtige Regel, die die Kinder hierbei gelernt haben, ist: Nicht verschwenden, wiederverwenden! Also haben wir uns an Upcycling versucht und zum Beispiel alten T-Shirts als Taschen eine neue Aufgabe gegeben oder aus Milchtüten Häuser gebaut: Zum Abschluss waren wir spazieren und haben einen Teil von Haßloch vom Müll befreit. Hierfür haben wir von der Gemeinde das passende Müll-Sammel-Equipment gestellt bekommen.

Die Kinder waren mit vollem Engagement dabei und wollten gar nicht mehr aufhören. An jeder Ecke gab es wieder etwas Neues zum Aufheben.

Die Kinder waren total erstaunt und wütend darüber, was die Leute alles einfach auf die Straße oder in die Büsche werfen.

Durch das Projekt sind die Kinder sich ihres Handelns und dessen Auswirkungen stärker bewusst geworden. Sie haben gelernt sorgsamer mit den Ressourcen, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, umzugehen.

BUNTSPECHTE

Die Kita-Kinder haben viel über Müll gelernt.
Sie haben Müll gesammelt.
Sie haben gelernt, wie man Müll trennt.
Und wie Müll wiederverwertet werden kann.
Und wie man Kompost macht.

‹ Wir haben sehr viele Masken gefunden.

« So sehen unsere Kompostwürmer aus.

DER WELTRAUM, UNENDLICHE WEITEN,

ERFORSCHT VON DER VORSCHULGRUPPE DER KITA BUNTSPECHTE

Die Vorschul-Kinder wollen mehr über Planeten wissen.
Jeder der Planeten ist anders.
Die Sonne ist ein Stern und die Erde ist ein Planet.
Die Kinder haben ein eigenes Sonnen-System gebaut.

Von Christoph Mühlberger

Auf Wunsch unserer großen Kinder haben wir uns über einen Zeitraum mehrerer Wochen im Rahmen des Vorschulprogrammes dem Thema Sonnensystem gewidmet. Die Begeisterung schien bei allen greifbar zu sein.

Erstaunt waren FSJlerin Elaine Jesperger und ich mit welch Fachwissen unsere Kinder, bei einem kleinen Brainstorming bereits im Vorfeld, glänzen konnten: „Der Jupiter ist der größte Planet in unserem Sonnensystem und er hat keine feste Oberfläche, weil er aus Gas besteht", „der Saturn hat Ringe, aber eigentlich sind das gar keine Ringe. In Wahrheit bestehen sie aus Eis und Gestein", „Die zwei blauen Planeten, die am weitesten von der Sonne entfernt sind, nennt man Eisriesen".

Alle waren sich einig, bevor wir uns die Planeten unseres Sonnensystems näher anschauen, müssen wir uns erst einmal um den wichtigsten Himmelskörper kümmern, den Stern, um den sich unsere Planeten auf elliptischen Bahnen bewegen: die Sonne. Ohne ihre Energie und ihr Licht wäre ein Leben auf unserem Heimatplaneten gar nicht möglich. Ihre schiere Größe und die kaum vorstellbaren Temperaturen auf ihrer Oberfläche und in ihrem Inneren machten uns neugierig. Und so haben wir jeden einzelnen Planeten genauer unter die Lupe genommen.

Merkur beispielsweise mit den großen Temperaturunterschieden zwischen der Tag- und der Nachtzeit oder Venus mit ihrer giftigen Atmosphäre haben uns sehr fasziniert. Auch der große Wirbelsturm auf Jupiter, welcher zweimal die Größe unserer Erde hat, ließ uns für einen Moment sprachlos zurück auf unserer Reise durch das Sonnensystem.

Bei fünf wöchentlichen Treffen haben wir uns in Bücher und Bilder vertieft, haben uns kleine Filme angeschaut und schlussendlich im Laufe der Zeit unser eigenes Sonnensystem gebastelt. Es war eine wirklich spannende Reise und uns ist bewusst geworden wie besonders dieser kleine blaue Punkt im Universum ist, den wir unseren Heimatplaneten nennen.

Praxis für Ergotherapie
Lilienthal

Sandrine Kästle
Markus Stolina

Lilienthalstraße 30 a
67435 Neustadt-Speyerdorf
Tel. 06327 - 960 050
www.ergo-lilienthal.de

vielfalt leben-
Vielfalt von Anfang an!
INKLUSION in KiTas

Beispiele für verschiedene Therapieansätze.

TAG DER OFFENEN TÜR

IN DER I-KITA

Integrativer Kindergarten REGENBOGEN

AM 19.05.2022

Die Kita Regenbogen ist umgebaut worden. Sie ist jetzt neu und größer. Es gab einen Tag der offenen Tür. Die Besucher konnten sich alles anschauen: Räume, Material, Therapien. Sie konnten alles ausprobieren.

Schon die Kleinsten konnten das Material ausprobieren.

Von Roswitha Letzel

Im August 2020 hatten in der Kita die Baumaßnahmen zur Erweiterung begonnen. In der ersten Phase kam der Neubau. Nachdem dieser weitgehend abgeschlossen war, konnte die zweite Phase beginnen. Im „alten" Teil der Kita wurden umfassende Renovierungs- und Änderungsarbeiten vorgenommen. Dies nahm die meiste Zeit in Anspruch.

Um der Öffentlichkeit endlich das neue „Outfit" der Kita präsentieren zu können, wurde am 19.5.2022 die Tür weit geöffnet. In den Gruppenräumen wurden die verschiedenen Bereiche unserer Arbeit von den Mitarbeiterinnen anschaulich präsentiert. Schwerpunkte aus dem pädagogischen als auch dem therapeutischen Teil wurden vorgestellt und erfahrbar gemacht. Besucherinnen und Besucher konnten selbst Therapie- und pädagogisches Material ausprobieren. Es fand ein intensiver Austausch mit Mitarbeitenden anderer Kitas statt. Ehemalige und interessierte Eltern konnten sich mit ihren Kindern ein Bild der modernen Kita machen. Und so nebenher konnte man sich mit Getränken und frisch gebackenen Waffeln verwöhnen.

Wir haben uns über das rege Interesse sehr gefreut.

MICHAEL HAUSER
BAUUNTERNEHMEN
Am Stentenwehr 9 Tel: 68431
Neustadt-Mußbach Fax: 670147

▶ **Eltern können in der Kita mitarbeiten. Sie können sich wählen lassen. Dann sind sie im Eltern-Ausschuss. Sie können in der Kita helfen. Sie können ihre Meinung sagen. Sie dürfen mit-entscheiden.**

Der Elternausschuss 2021/2022 beim Arbeitseinsatz im Kita-Außengelände

(von links): Adrian Stein, Christine Stihler, Katja Gärtner, Andreas Härte, Julia Koop Nicht im Bild: Roland Schwab, Nikola Reh, Lena Schenfeld.

ELTERN-ARBEIT IN DER KITA

Integrativer Kindergarten REGENBOGEN

Von Christine Stihler

Warum sind Eltern wichtig in der Kita?

Auch wenn mein Sohn nun schon viele Monate zur Kita geht, blutet mir doch an manchem Morgen noch das Herz, wenn ich ihn in der Kita abgebe und ich freue mich wahnsinnig, ihn nachmittags wieder in die Arme schließen zu dürfen. Sicher kennen viele Mütter und Väter dieses Gefühl – die Kita ist der erste ernstzunehmende Abnabelungsschritt im noch jungen Leben unserer Kinder. Die Kita bietet Betreuung, damit wir Eltern wieder unserer Arbeit nachgehen können, doch sie ist so viel mehr für unsere Kinder: Ausprobieren in Gemeinschaft, gemeinsam Spaß haben und Regeln lernen, Freundschaften schließen, Trost und Bestätigung finden, frühkindliche Bildung und Förderung mit allen Sinnen. Kita kann für unsere Kinder nur gelingen, wenn auch wir Eltern aktiv dazu beitragen, dass unsere Kinder eine wunderbare Zeit dort erleben. So entwickelt sich eine „Erziehungspartnerschaft" zwischen dem Kita-Team und uns Eltern.

Wie können wir Eltern uns engagieren?

Einmal im Jahr gibt es für alle Eltern und Sorgeberechtigten der Kita-Kinder eine gemeinsame Elternversammlung. Dort wird über wichtige Entwicklungen in der Kita im Jahresverlauf informiert und es besteht Gelegenheit, grundsätzliche Angelegenheiten der Kita zu diskutieren. Zudem wird der Elternausschuss gewählt. Er vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Kita und berät diese. Seit diesem Jahr gibt es zusätzlich noch den Kita-Beirat. Er besteht nicht nur aus Eltern und Kita-Leitung bzw. Träger, sondern auch noch aus Erzieher:innen und einer Fachkraft, die die Stimme der Kinder selbst vertritt. Diese verschiedenen Gremien dienen dazu, dass wir Eltern mit der Kita im Gespräch bleiben. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kita-Team braucht engagierte Eltern für eine gute Entwicklung unserer Kinder in der Kita.

Was macht der Elternausschuss?

Die Eltern unseres Elternausschusses treffen sich regelmäßig mit der Regenbogen-Kita-Leitung Frau Letzel und weiteren Vertretern des Trägers, der Lebenshilfe. Wir besprechen aktuelle Themen, zum Beispiel die Umbaumaßnahmen. Aktuell wird unsere Kita durch die neuen Gruppen immer größer: Wie geht es hier voran, welche Auswirkungen hat das für die Betreuung? Sind Änderungen am Konzept der Kita oder den Rahmenbedingungen, zum Beispiel geänderte Öffnungszeiten oder Erhöhung des Essensgelds geplant, wird das im Elternausschuss besprochen. Dabei ist wichtig, dass auch die Meinung der Eltern gehört wird und in die Entscheidung von Leitung und Träger mit einfließt. Insbesondere auch die letzten zwei Jahre mit den Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie haben eine enge Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern erfordert. Und natürlich dürfen auch die Veranstaltungen im Jahresverlauf nicht fehlen: Laternen basteln und Martinsumzug, Osterspaziergang, Arbeitseinsatz der Eltern im Kita-Außengelände, Sommerfest, ... – hier gilt es für alle Eltern tatkräftig mit anzupacken!

‹ **Möglichkeiten der Elternarbeit in der Kita Regenbogen.**

Wie geht es weiter?

Die Corona-Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen: Geschlossene Kita, Abgabe der Kinder nur noch an der Tür, ständige Sorge vor Infektionen. Der Kontakt auch zwischen den Eltern ist schwieriger geworden. Unsere Kita Regenbogen hat unseren Kindern viel zu bieten, fördert und unterstützt sie auf dem Weg zur Schule. Ich wünsche mir, dass auch wir Eltern nach und nach wieder mehr Kontakt mit der Kita und insbesondere auch untereinander bekommen.

Liebe Eltern, lasst uns Kita gemeinsam gestalten, zum Wohl unserer Kinder!

PHYSIOTHERAPIE FÜR KINDER
Kerstin Seelinger

Wir behandeln unter anderem:

- Einseitigkeiten bei Säuglingen & Kindern (Vojta/Bobath/Hippotherapie)
- Fußfehlstellungen und Gangauffälligkeiten
- Auffälligkeiten in Gleichgewicht und der Koordination
- Rehabilitativ nach Unfällen und Operationen
- Erkrankungen der Lunge (z.B. Asthma, CF)
- Haltungsauffälligkeiten bis hin zur Skoliosenbehandlung (Katharina Schroth)

Praxis für Physiotherapie
Maximillianstr. 4, 67433 Neustadt/Wstr.
Telefon 06321 / 35741
www.kinderphysiotherapie-neustadt.de

Gruppenbild mit Mammut.

BEI DEN DINOSAURIERN

Von Julia Lahme

■ Unser Erwachsenen-Samstagstreff startete wie immer um 10:00 Uhr. Diesmal mit einem Ausflug nach Kaiserslautern. Das Wetter und die weiteren Aussichten des Tages waren super. Schon die Anfahrt mit dem Lebenshilfe-Bus durch das Neustadter Tal war für alle Teilnehmer:innen sehr interessant. Die Wälder und Bächlein auf dem Weg stimmten uns auf einen entspannten Tag auf dem Gartenschau-Gelände ein. In Kaiserslautern angekommen, war die erste Attraktion eine barrierefreie Wendeltreppe über die stark befahrene Straße.

Das Gartenschau-Gelände selbst begeisterte alle Teilnehmer:innen sofort. An jeder Ecke gab es etwas zum Schauen, Anfassen oder Fühlen. Die Gartenschau präsentiert gerade sehr eindrucksvoll eine der größten Dinosaurier-Ausstellungen Europas. Gigantische Dinos ragten über unsere Wege. Die lebensecht wirkenden Tiere konnten wir anfassen, streicheln und bestaunen. Wer mutig genug war, steckte seine Hand in ein dicht bezahntes Dino-Maul. Wer es weniger aufregend mochte, bewunderte die prächtigen Blumenbeete. Zum Mittag gab es im Gartenschau-Imbiss noch eine leckere Currywurst mit Pommes. Glücklich und mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck fuhren wir am Nachmittag wieder nach Hause.

Der Samstags-Treff macht gerne Ausflüge. Sie waren in Kaiserslautern. Bei einer Dinosaurier-Ausstellung. Das war spannend.

■ Unser Freizeitprogramm ermöglicht Menschen mit Behinderung jeden Alters eigene Interessen und Wünsche zu verwirklichen.

Damit unterstützen wir die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, ermöglichen Kontakte mit Gleichaltrigen, bieten Spaß, Erholung und auch die Entlastung von Angehörigen.

Sie haben Interesse Menschen mit Behinderung zu begleiten und ihnen eine individuelle Freizeitgestaltung zu ermöglichen?

LUST AUF FREIZEIT ?

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir mehrere

PÄDAGOGIK- ODER PFLEGEFACHKRÄFTE FÜR UNSERE OFFENEN HILFEN M/W/D

IN TEILZEIT (6 – 20 STUNDEN/WOCHE)

Wir bieten Ihnen die Chance in diesem spannenden und erfüllenden Arbeitsfeld tätig zu werden. Ihr potentielles Arbeitsgebiet umfasst die Begleitung und Durchführung unterschiedlichster Angebote wie z.B.

- Kinder- und Erwachsenentreffs
- Ausflüge aller Art, wie Kino-, Zoo- oder Restaurant-Besuche
- erlebnisreiche und erholsame Urlaubsreisen
- u.v.m.

Unser Freizeit-Programm ist abwechslungsreich und soll beständig ausgebaut werden. Dabei besteht die Möglichkeit der eigenen kreativen Mitgestaltung in der Weiterentwicklung des Angebots, anhand Ihrer persönlichen Stärken.

Wir wünschen uns

- eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich (Heil-)Erziehung, Pflege, Soziale Arbeit oder einer vergleichbaren Ausbildung
- ein hohes Maß an Eigeninitiative, Engagement und Flexibilität
- Sensibilität und einen wertschätzenden Umgang mit Menschen mit Behinderung und deren Familien
- motiviertes Arbeiten, Zuverlässigkeit und kreatives Handeln

Wir bieten

- eine angemessene Vergütung inklusive Jahressonderzahlung
- eine attraktive Altersvorsorge
- die Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung
- 30 Tage Jahresurlaub im Rahmen einer 5-Tage-Woche
- Zuschuss für das VRN Job-Ticket
- Möglichkeit des Dienstrad-Leasings („Jobrad")

Sie möchten Teil unseres Teams werden und Ihre Fähigkeiten einbringen?
Dann senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an **bewerbungen@lebenshilfe-nw.de**

Sie haben noch Fragen oder möchten weitere Informationen?
Unser Leiter der Freizeit- und Gruppenangebote **Heiko Sahm steht Ihnen gerne unter Tel. 01578 5037742 oder per E-Mail: heiko.sahm@lebenshilfe-nw.de zur Verfügung.**

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

UNSER WÖCHENTLICHER

FRÜHSTÜCKS-SERVICE

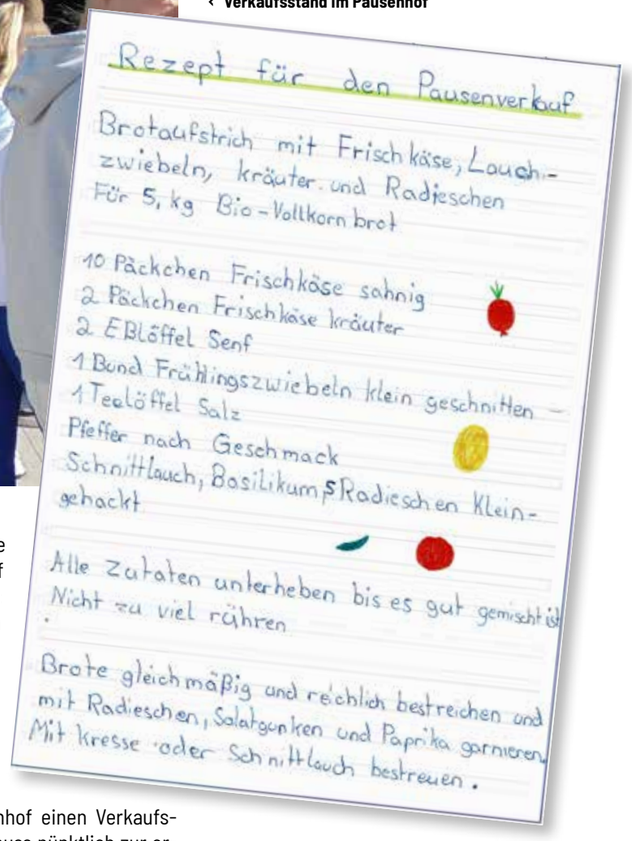
Arda, Luca und Vivien gehen zur Gesamtschule. Jede Woche machen sie ein gesundes Frühstück. Das verkaufen sie an Lehrer und Schüler. Das macht viel Arbeit. Das macht aber auch viel Spaß.

^ Luca beim Großeinkauf

‹ Verkaufsstand im Pausenhof

^ Teller der Lehrer:innen

˅ Schülerbrote



Rezept für den Pausenverkauf

Brotaufstrich mit Frischkäse, Lauch-zwiebeln, kräuter und Radieschen
Für 5, kg Bio-Vollkornbrot

10 Päckchen Frischkäse sahnig
2 Päckchen Frischkäse kräuter
2 EBlöffel Senf
1 Bund Frühlingszwiebeln klein geschnitten
1 Teelöffel Salz
Pfeffer nach Geschmack
Schnittlauch, Basilikum, Radieschen Klein-gehackt

Alle Zutaten unterheben bis es gut gemischt ist
Nicht zu viel rühren

Brote gleichmäßig und reichlich bestreichen und mit Radieschen, Salatgurken und Paprika garnieren.
Mit kresse oder Schnittlauch bestreuen.

Von Arda, Luca, Vivien

Wir sind Schüler von der IGS Deidesheim/Wachenheim.

Einmal in der Woche verkaufen wir an Schüler:innen und Lehrer:innen gesunde Frühstücksbrote, Obst, Gemüse und dazu gibt es ein Gratisgetränk.

Die Zutaten kaufen wir einen Tag vorher ein. Wir bereiten eine Frischkäsecreme mit vielen Kräutern zu.

Das Obst und Gemüse wird geschnitten, auf die Teller der Lehrer:innen gelegt und in die Teamräume ausgetragen.
Für die Schüler werden die Brote auf große Platten gelegt und dekoriert.

Wir bauen im Pausenhof einen Verkaufsstand auf. Das alles muss pünktlich zur ersten Pause fertig sein.

Nach einer Durchsage kommen die Schüler:innen und stellen sich an, um Bons zu kaufen, damit sie sich ein Brot nehmen können. Schüler:innen, die ihr Geld vergessen haben, dürfen sich in einer Liste eintragen. Der Verkaufsstand wird danach schnell abgebaut, dann frühstücken wir gemeinsam mit den restlichen Broten und besprechen wie alles gelaufen ist. Anschließend räumen wir die Küche auf, spülen das Geschirr, räumen die Wäsche in die Waschmaschine und zählen die Einnahmen.

Obwohl die Arbeit in der Küche manchmal anstrengend ist, macht es mehr Spaß als Lesen, Rechnen und Schreiben.

DREI INTEGRATIONSKRÄFTE

DER LEBENSHILFE NEUSTADT

Wir sind Nadine Singler, Andrea Weber und Gabi Korb (v.l.n.r.), alle drei langjährige Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe Neustadt.

Seit 2017 dürfen wir drei Schüler:innen in der IGS Deidesheim-Wachenheim als Integrationskräfte begleiten.

Abwechselnd begleiten wir zwei Integrationsschüler und eine -schülerin in derselben Klasse an der IGS oder in einem Differenzierungsraum der Schule, einem extra Raum zum ruhigen Arbeiten außerhalb des üblichen Klassenverbandes. Täglich sind zwei von uns drei Integrationskräften in der Klasse anwesend. Dieses Pool-Modell weicht von den üblichen 1:1-Begleitungen in Integrationsmaßnahmen ab und ist eine besondere Lösung.

Mittlerweile sind die Schüler:innen bereits in Klasse 10 und unsere Arbeit ist nach wie vor sehr spannend und abwechslungsreich. Die Entwicklung der drei Schüler:innen mitverfolgen zu können und sie bei der Teilhabe am Schulalltag zu unterstützen, ist das Besondere an unserer Tätigkeit.

Die regelmäßig stattfindenden „Frühstücks-/Schulobsttage" sind in ihrer Vorbereitung und Durchführung ein besonderes Highlight für unsere Integrationsschüler:innen. Auch bei Ausflügen ist es eine Freude zu sehen, wie gut die drei von ihren Mitschüler:innen integriert und unterstützt werden.

Wir freuen uns Tag für Tag auf die Arbeit mit vielen netten Kolleg:innen in der Schule und der Lebenshilfe Neustadt.

KREISELMAIER
WEINGUT
WEINGUT KREISELMAIER, FAMILIE SAALFRANK | GOETHESTRASSE 77 | 67435 NEUSTADT/WSTR. - LACHEN | TELEFON: 06327 2155
WWW.WEINGUT-KREISELMAIER.DE

Heidrun zeichnet den Schwarzwald

Von Dominique Best

„Das schwarze Schiff von Don Camillo" lautet der Titel des Kunstwerkes von Heidrun Steinlecher, das von einer Fachjury für den Kalender „Menschen mit Behinderungen malen 2022" zum Motto „Mein Zuhause (wo auch immer man sich wie zu Hause fühlt)" ausgewählt wurde.

Der Kalender zeigt, welche künstlerischen Talente in Menschen stecken.

Auf die Frage, was das Don Camillo-Motiv für sie bedeutet, erklärte Heidrun Steinlechner: *„Don Camillo war einmal in Gefahr und suchte Schutz in einem brüchigen Boot, welches ihm das Leben rettete. Das Boot war da sein Zuhause und hat ihm Schutz gegeben."*

KREATIVITÄT KENNT KEINE GRENZEN

Das (ausgezeichnete) **Zuhause des Don Camillo**

Zu Hause bedeutet für sie Schutz und Geborgenheit. Die Farben stehen einerseits für Trauer, andererseits auch für Aufbruch, etwas Neues zu wagen und zu finden. Beim Malen verarbeitet Heidrun Steinlechner den Verlust ihrer Eltern, aber auch den Beginn eines neuen Lebensabschnittes in einer neuen, eigenen Wohnung. Ihr „schönes Zuhause", wie sie betont.

Heidrun Steinlechner lebt in einer von der Lebenshilfe Neustadt ambulant betreuten Wohnung im Zentrum von Neustadt. Jeder Raum ist mit ihren Kunstwerken und anderen kreativen Arbeiten geschmückt. Ihre Kreativität ist vielseitig und kennt keine Grenzen.

Zu Ihren Hobbys, neben der Kunst, gehört das Fotografieren, Reiten, Handarbeiten und Musizieren. Auch kocht Heidrun Steinlechner gerne und ist hierbei kreativ, neugierig und probiert gerne neue Rezepte aus.

„Schon als Kind habe ich viel gemalt. Mein Lieblingsmotiv waren Pferde" erzählt Heidrun Steinlechner. War sie mit ihren Gedanken woanders, griff sie zum Stift und fing an zu zeichnen. Ihr Talent wurde erkannt und sie erhielt eine gezielte Förderung in diesem Bereich. Schon in den 90er Jahren besuchte Heidrun ihren ersten Malkurs bei Wolfgang Sautermeister in der Mannheimer Akademie. Viele weitere folgten. Seit 2006 bekommt sie Mal- und Zeichenunterricht bei der Künstlerin Alena Steinlechner, ihrer Schwägerin. Im August besucht Heidrun die Marburger Sommerakademie zum Thema „Freie Malerei – Das Fremde und das Eigene" unter der künstlerischen Leitung von Ana Laibach. Ihre Ideen zum Zeichnen sammelt sie auf dem Weg zur Arbeit, beim Spazieren gehen oder aus Büchern. Ihre liebsten Motive sind Landschaften, Stillleben und abstrakte Kunst.

Bereits an sechs Ausstellungen nahm Heidrun Steinlechner mit ihren Werken teil. „Auf eine neue Ausstellung freue ich mich. Ich würde gerne wieder bei einer dabei sein".

Heidrun Steinlechner malt gerne.
Ein Bild von ihr wurde in einem Kalender abgedruckt.
Ihre Werke waren auch bei Ausstellungen zu sehen.

Heidrun mit ihrem Lieblingsmotiv Pferde. Nach einem Sturz vom Pferd hat Heidrun auch andere Motive gefunden.

Das schwarze Schiff von Don Camillo im Kalender „Menschen mit Behinderung malen 2022".

**Wegen Corona konnten die Bewohner nicht in die Werkstatt.
Sie hatten viel Zeit.
Michael und Daniel haben deshalb für die anderen gekocht.
Es gab Pfannkuchen und Salat.
Das hat allen gut geschmeckt.**

KOCHEN IN DER QUARANTÄNE

„Hier... DRUCKT die REGION & CO.!"

ENGLRAM PARTNER
druck und digitale medien

Siemensstr. 3 · 67454 Haßloch · Fon 06324 9201-0 · Fax 9201-50 · info@englram.de · **www.englram.de**

Von Jan Momm

Auch das Haus am Harthäuserweg war von Corona betroffen. Plötzlich ist Wohngruppenquarantäne angesagt und niemand besucht mehr die Werkstatt.

Um dem tristen Quarantänealltag zu trotzen, beschließen Michael Wirth und Daniel Bretz kurzerhand, das tägliche Mittagessen für die Wohngruppen zuzubereiten.

Ein kurzer Blick in den Vorratsschrank genügt, um zu erkennen, dass ausreichend Mehl für Pfannkuchen vorhanden ist.

Ran an die Kochmützen, los geht's! Schnell sind die Aufgaben verteilt.

Während Daniel das Gemüse für den Beilagensalat wäscht, schneidet und den Salat putzt, schnappt sich Michael das Rührgerät und bereitet einen leckeren Pfannkuchenteig vor. Er braucht hierfür Eier, Mehl und Milch. Eben alles, was man immer in der Küche hat.

Daniel bereitet ein schmackhaftes Salatdressing zu.

Michael wendet derweil fleißig die Pfannkuchen in der Pfanne. Hierfür braucht er ganz viel Feingefühl, um den Teig gleichmäßig zu verteilen.

Nach gut einer halben Stunde sind genug Pfannkuchen für die ganze Wohngruppe servierbereit. Mit einem Klecks Apfelmus und Nutella versehen, wird der Hauptgang den hungrigen Mitbewohner:innen serviert. Mit auf den Tisch kommt natürlich auch Daniels leckerer gemischter Salat.

Und weil es allen so gut geschmeckt hat, waren Michael und Daniel auch die restlichen Quarantänetage fleißig in der Küche zu Gange.

Mitbewohner Lars wünscht sich sein Lieblingsessen: Schafskäse. Daniel und Michael möchten ihm diesen Wunsch erfüllen und wir beschließen, einen Auflauf mit Schafskäse zuzubereiten.

Zunächst werden von Daniel Zwiebeln, Paprika und Tomaten gewürfelt und mit dem Schafskäse in eine Auflaufform gegeben. Michael ergänzt Olivenöl, Salz, Pfeffer und Paprikapulver und umhüllt die Auflaufform mit Alufolie.

Bei 200° C wird der Käse im Ofen schön cremig. Michael kocht währenddessen die Nudeln, die im Anschluss dazu gemischt werden. Daniel kümmert sich derweil um das Tischdecken. Dann werden Nudeln und Käse vermengt und serviert.

Lars ist völlig begeistert und auch die anderen Bewohner:innen genießen die leckeren Gerichte von Daniel und Michael sehr. Innerhalb einer Woche haben sich die beiden zu einem echten Dream-Team entwickelt und eins steht fest: Auch nach der Quarantäne freut sich die Wohngruppe sicherlich sehr darüber, wenn die beiden die Kochlöffel schwingen!

« Michael bereitet die Pfannkuchen zu.

‹ Es gibt Pfannkuchen mit Nutella und Apfelmus.

Daniel kümmert sich um den Salat.

Hausleiter Andreas Repp bedankt sich bei allen Helfern für die Anlage der Boulebahn.

UNSER ERSTES GROSSES BOULE-TURNIER

– ENDLICH EINWEIHUNG DER BAHN!

Am Wohnhaus wurde ein Boule-Platz gebaut. Jetzt wurde die Einweihung gefeiert. Mannschaften haben gegeneinander gespielt. Das hat Spaß gemacht. Jetzt soll öfter miteinander Boule gespielt werden.

Es gab frische Bratwurstbrötchen zur Stärkung.

Von Andreas Repp und Daniela Götz

Im Mai jagte eine Veranstaltung die nächste: Zwei Jahre nach der Errichtung der Boulebahn durch ehrenamtliche Helfer und der pandemiebedingten Zwangspause konnten wir im Garten des Georg-Jungmann-Hauses endlich das erste BouleTurnier ausrichten.

Fünf Boule-Mannschaften ließen sich aufstellen: Neben den Teams aus den beiden Wohnhäusern und der Verwaltung waren auch die „Profis" vom 1. Boule Club Gripsem Deidesheim und dem SV Schöntal mit am Start.

Im Turnier, geleitet vom Georg-Jungmann-Haus-Leiter Andreas Repp, unterlag unsere Bewohner-Mannschaft im Spielverlauf nur knapp. Es ging aber natürlich gar nicht ums Gewinnen, sondern um den Spaß am Spiel.

Und so erlebten wir einen entspannten und schönen Nachmittag bei tollem Wetter gemeinsam mit gut 80 Besuchern aus unseren Wohnhäusern und dem Ambulant Betreuten Wohnen sowie Angehörigen, Spendern und Freunden.

Das verlangt nach weiteren inklusiven Boule-Abenden am Georg-Jungmann-Haus und natürlich auch einer Revanche bei kommenden Turnieren.

KFJ Recycling GmbH

Bauschuttrecycling - Container - Baustoffe
Sand, Kies, Schotter, Ziersplitte, Lava, Mutterboden uvm.
RC-Werk Forst
Fon: 0172 8772960
www.kfj-recycling.de
Büroanschrift:
Im Altenschemel 12
67435 Neustadt
Fon: (06327) 9757-0
Email: info@kfj-recycling.de

Gebr. JOHO GmbH & Co. KG
Erd- und Abbrucharbeiten
Container, Transporte
Email: info@johogmbh.de
www.johogmbh.de
Im Altenschemel 12
67435 Neustadt
Fon: (06327) 9757-0
Fax: (06327) 9757-77

DU WEISST NOCH NICHT, WAS DU WERDEN WILLST?

WIE WÄRE ES MIT HILFSBEREIT?

MACH EIN FSJ ODER BFD BEI DER LEBENSHILFE NEUSTADT

Du kannst das FSJ/den BFD nutzen

- um dich beruflich zu orientieren
- um anderen Menschen zu helfen
- um dich persönlich weiterzuentwickeln
- um sinnvoll die Wartezeit auf's Studium zu überbrücken
- als Vorpraktikum für deine spätere Ausbildung

Das ist etwas für dich? Dann bewirb dich jetzt und starte ab Sommer 2022 in einem unserer Bereiche durch.

Zum Beispiel

- in unserer Tagesförderstätte, in der 14 erwachsene Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung gemeinsam betreut und gefördert werden
- in einer unserer integrativen Kindertagesstätten, in der Kinder mit und ohne Behinderungen im Alter von 0-6 Jahren gemeinsam betreut und gefördert werden

Du kannst ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten, wenn deine Schulpflicht erfüllt ist und du das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hast.
Ein FSJ dauert 6 bis 18 Monate, in der Regel dauert der Freiwilligendienst 12 Monate und beginnt zwischen Juli und Oktober. Ein FSJ ist nur in Vollzeit möglich.

Möchtest du deinen Freiwilligendienst lieber in Teilzeit erbringen oder bist über 27 Jahre alt? Dann ist ein BFD das Richtige für dich.
Während deines Freiwilligendienstes bekommst du ein Taschengeld und bist sozialversichert. Wir übernehmen die Kosten deines MAXX-Tickets und du kannst an 25 kostenlosen Bildungstagen teilnehmen.

DU MÖCHTEST TEIL UNSERES TEAMS WERDEN UND DEINE FÄHIGKEITEN EINBRINGEN?

- Dann sende deine schriftlichen Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an **bewerbungen@lebenshilfe-nw.de**
- Du hast noch Fragen oder möchtest weitere Informationen erhalten? **Unsere Personalabteilung steht Dir für Fragen unter Tel. 06327 97651 27 gerne zur Verfügung.**
- Weitere Informationen findest Du auch unter **www.lebenshilfe-nw.de** oder **www.paritaet-freiwilligendienste.de**

WIR SUCHEN DICH

EIN GEWINN FÜR DICH UND ANDERE

– AUSBILDUNG IN DER HEILERZIEHUNGSPFLEGE BEI DER LEBENSHILFE NEUSTADT

Als **Heilerziehungspfleger:in** unterstützt und begleitest du Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag. Du assistierst, begleitest, berätst und pflegst diese Menschen selbstständig und eigenverantwortlich.

Ziel ist immer, die Menschen zur Selbstbestimmung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Hierbei stehen die individuellen Bedürfnisse der Betreuten im Vordergrund.

Während der **3-jährigen Ausbildung** lernen die Auszubildenden mindestens zwei verschiedene Einsatzstellen innerhalb der Lebenshilfe Neustadt kennen. Dabei werden sie von erfahrenen Mentoren unterstützt und begleitet.

In der schulischen Ausbildung gewinnst Du Kenntnisse in den Bereichen Pädagogik, Medizin und Psychologie.

Mit deiner Arbeit als HEP trägst du maßgeblich zu einer inklusiven Gesellschaft bei, in der es normal ist, verschieden zu sein.

DIE TAFÖ GÄRTNERT

Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.

International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit

www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen

Werbung. Verkaufsprospekte und Wesentliche Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse Rhein-Haardt sowie unter https://www.sparkasse-rhein-haardt.de. Dieser Investmentfonds darf mehr als 35 % des Sondervermögens in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente der Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer investieren. Insofern kann die Streuung der Anlagen eingeschränkt sein. Die Sparkasse Rhein-Haardt investiert selbst in den Pfalz Invest Nachhaltigkeit. Die Sparkasse Rhein-Haardt kann ihr Investment reduzieren oder beenden. Dadurch würde das Fondsvolumen sinken und es könnten erhöhte Kosten bei der Umsetzung der Anlagestrategie entstehen, welche die Rendite der Anleger schmälern. Stand: 31.07.2021

Sparkasse
Rhein-Haardt

Von Florian Stoner

In meiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger geht es darum, Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Alltag zu begleiten und dort zu fördern, wo es notwendig ist. Meine schulische Ausbildung erfolgt in der Anna-Freud-Schule Ludwigshafen, die eine Berufsfachschule für Soziales und Hauswirtschaft ist. Im Rahmen meiner Ausbildung in der Tagesförderstätte führe ich ein Abschlussprojekt durch und dokumentiere es. Anhand dieser Facharbeit demonstriere ich meine Fähigkeiten im Umgang mit einer Gruppe und den darin auftretenden individuellen Bedürfnissen.

Für mein Abschlussprojekt habe ich mit drei Besucher:innen der Tafö gearbeitet, die unter meiner Anleitung gemeinsam eine Projekt-Idee entwickelt und schließlich umgesetzt haben.

Die Projekt-Teilnehmer:innen wohnen alle im Georg-Jungmann-Haus: Michael liebt die Natur und das Singen. Ann-Kathrin liebt taktile Erfahrungen und hält sich gerne in der Natur auf. Olaf liebt es sich in der Natur aufzuhalten und kennt Gewürzkräuter und deren Verwendung.

Es setzte sich die Idee durch, im Garten zu arbeiten. Um den Aspekt der Nachhaltigkeit mit einzubringen, entschieden die Teilnehmer:innen sich dazu, einen Kräuterturm zu errichten. Die drei wünschten sich einen Gruppennamen zu haben und konnten sich schließlich auf den Namen „Die Tafö-Gärtner" einigen. Diesen Gruppennamen nahm ich auch in meine Facharbeit auf. Für die Schule war es noch wichtig, einen Förderschwerpunkt zu benennen. So überlegte ich, auf die Selbstkompetenz einzugehen und die Selbstwirksamkeit zu fördern, indem die Teilnehmer:innen durch das Erlernen von Fachwissen in der Lage sein werden, sich weitestgehend selbstständig um die angepflanzten Kräuter zu kümmern.

Zunächst waren die drei übereingekommen, dass sie noch ein gemeinsames Arbeitsshirt bräuchten. Nach dessen Gestaltung war es Michael wichtig, erstmal Wissen über mögliche Kräuterpflanzen zu erlangen. So erarbeitete sich die Gruppe über Symbole verschiedene Kräuter und deren regionale Herkunft und somit die benötigten Wetterbedingungen.

Ann-Kathrin überzeugte die Männer davon, im nächsten Schritt die Materialien einkaufen zu gehen. So fuhren wir zunächst zum Garten-Center und dann in den Baumarkt. Nach dem Bemalen der eingekauften Tontöpfe erfolgte der Grundaufbau des Turms im Garten. Um den Turm fertig bauen zu können, mussten die Kräuter eingekauft werden. Beim Turmaufbau waren vor allem Michael und Olaf sehr engagiert dabei. Dann halfen sie Ann-Kathrin dabei, die Pflanzen einzusetzen.

Die angepflanzten Kräuter sind derweil gut gewachsen und werden häufig zum Verfeinern von Speisen im Georg-Jungmann-Haus verwendet. Für die gesamte Tafö-Gruppe bieten sie einen dekorativen Blickfang im Garten, zu welchem man sich gerne bei schönem Wetter hinsetzt. Die üppig gewachsenen Kräuter bieten außerdem mit ihren ausgebildeten Blüten eine Nahrungsquelle für nektarsammelnde Insekten wie Bienen und Hummeln.

Zur weiteren ökologischen Aufwertung des Gartengeländes am Georg-Jungmann-Haus wird unweit des Kräuter-Turms noch ein für Wildbienen geeignetes Sandarium erbaut.

Die Tafö-Besucher haben sich ein Projekt ausgesucht: Sie wollen einen Kräuter-Turm bauen. Sie überlegen welche Kräuter gut sind. Sie besorgen das Material.
Dann bepflanzen sie den Kräuter-Turm.

GEMMING & FLAIZ GmbH
KFZ-MEISTERWERKSTATT

Flugplatzstraße 64
67435 Neustadt a.d. Weinstraße
Telefon 06327 5773
info@gemming-flaiz.de
www.gemming-flaiz.de

Montag – Donnerstag
08:00–12:00 Uhr
13:00–18:00 Uhr
Freitag
08:00–12:00 Uhr
13:00–17:00 Uhr
Samstag
09:00–12:00 Uhr

SIE SUCHEN EINE NEUE AUFGABE?

JETZT BEI DER LEBENSHILFE NEUSTADT BEWERBEN!

In unseren verschiedenen Einrichtungen suchen wir immer Verstärkung.

Egal ob

- als Quereinsteiger (m/w/d)
- als Auszubildender (m/w/d) oder Student (m/w/d)
- als Praktikant (m/w/d) oder FSJ / BFD (m/w/d)
- als Pflegekraft (m/w/d)
- als Berufseinsteiger (m/w/d)
- als erfahrene pädagogische Fachkraft (m/w/d)

Ihr Profil

- Sie arbeiten gerne im Team
- Sie haben Lust auf neue Aufgaben
- Sie sind zuverlässig und motiviert
- Die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung ist Ihnen ein Anliegen

Wir bieten

- flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. in Vollzeit, Teilzeit, auf 450-Euro- oder Stunden-Basis)
- eine angemessene Vergütung inklusive Jahressonderzahlung
- die Möglichkeit des Dienstrad-Leasings („Jobrad")
- einen Zuschuss zum VRN Job-Ticket
- interessante Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- engagierte Teams

Sie möchten Teil unseres Lebenshilfe-Teams werden und Fähigkeiten einbringen?
Bewerben Sie sich jetzt!
Bevorzugt per Mail an:
bewerbungen@lebenshilfe-nw.de
Lebenshilfe Neustadt
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße

Sie haben noch Fragen oder möchten weitere Informationen?
Unsere Einrichtungsleitungen (siehe Seite 44/45) stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Oder Sie wenden sich an unsere Personalabteilung unter Tel. 06327 97651 27

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

Baustellen-Begutachtung am Georg Jungmann Haus durch Tafö-Besucher Michael Hanß.

Gemütliches Beisammensein im Garten des CebeeF mit unserem „Vermieter“ Ernst Ohmer (2. von links).

ES GEHT VORAN

AUS- UND UMBAU DER TAGES-FÖRDERSTÄTTE

Die Tafö ist zu klein geworden. Sie wird jetzt größer gebaut. So lange werden die Tafö-Besucher woanders betreut.

- Räume für die künftige Seniorenbetreuung
- Büros
- Großer Gruppenraum mit Küche für die Offenen Hilfen
- Neue Gruppenräume für die Tagesförderstätte
- Pflege- und Therapieräume

Von Timo Hilzendegen

2022 ist ein spannendes Jahr für die Tagesförderstätte. Die langersehnte Erweiterung des mittlerweile zu klein gewordenen Gebäudes beginnt. Seit Anfang März wird gebaut. Auf das bestehende Gebäude werden ein weiteres Stockwerk sowie ein Dachgeschoss aufgesetzt.

Im neuen Obergeschoss wird eine dringend notwendige weitere Tagesförderstätten-Gruppe für sechs Personen geschaffen. Außerdem entsteht hier ein Seniorenbereich, da alters- und rentenbedingt für unsere wachsende Zahl an Senior:innen Raum für tagesstrukturierende Betreuung benötigt wird. Nicht zuletzt sollen im Dachgeschoss Büros und Betreuungsräumlichkeiten für die Offenen Hilfen geschaffen werden. Soweit ist es allerdings noch nicht.

Erst einmal mussten grundlegende Strukturen des Hauses verändert werden. So mussten das Leiter-Büro und der Eingangsbereich weichen, da an dieser Stelle zukünftig ein Fahrstuhl samt Treppenhaus und ein neuer Eingangsbereich entstehen werden. Dementsprechend wurde der Verbindungsstrakt zwischen Tagesförderstätte und Georg-Jungmann-Haus abgerissen, um von Grund auf wieder aufbauen zu können. Auch das Dach musste vorbereitet werden, damit dort der Aufbau weitergehen konnte.

Es passiert also sehr viel zurzeit auf dem Gelände der Tagesförderstätte und des Georg-Jungmann-Hauses. Das ist natürlich vor allem auch spannend für die Bewohner:innen des Wohnhauses. Es wird gebaggert, gebohrt, gehämmert und es gibt viele große Maschinen zu sehen. Das ist sicherlich ein Highlight, wenn auch ein manchmal recht lautstarkes.

Den Tafö-Alltag aufrechterhalten

Um eine adäquate Betreuung der Besucher:innen der Tagesförderstätte während der Bauphase gewährleisten zu können, wurden verschiedene Modelle diskutiert. Grundsätzlich war man sich darüber einig, die Besucher:innen, aber auch die Mitarbeiter:innen in zwei Teams aufzuteilen. Während ein Team in Räumlichkeiten des angegliederten Georg-Jungmann-Hauses untergebracht werden konnte, musste für die zweite Gruppe eine andere Lösung gefunden werden.

Ein Ausweichquartier wurde beim Cebeef Neustadt gefunden. So konnte parallel zum Umzug in das Georg-Jungmann-Haus auch der Umzug in die Räumlichkeiten des Cebeef in der Breslauer Straße stattfinden.

Mit dem Leiter des Cebeefs, Ernst Ohmer, gab es schon öfter Berührungspunkte, auch schon während der Zeit, als er noch Leiter des Altenzentrums St. Ulrich war. Damals organisierte man erfolgreich gemeinsam Vernissagen und Basare. So war von Anfang an eine gute Basis vorhanden, um das neueste gemeinsame Projekt anzugehen und auch bereits jetzt schon Ausschau nach neuen Kooperationen zu halten.

Das wichtigste ist jedoch, dass unsere Besucher:innen sich dort wohl fühlen. Die Räume sind hell und freundlich, die Gartenfläche lädt zum Verweilen ein. Ein Ausweichquartier, in dem sich die Zeit bis zur Fertigstellung der Tagesförderstätte gut aushalten lässt.

DIE BÜHNE IST BEREIT!

DANK EHRENAMTLICHEM EINSATZ

Die Bühne auf dem Festival-Gelände war zu alt und kaputt. Viele Helfer haben die Bühne und das Gelände aufgeräumt. Jetzt kann dort wieder gefeiert werden. Und Musik gemacht werden.

Von Daniela Götz

■ Der 14. Mai 2022 stand ganz unter dem Motto „Gemeinsam viel bewegen".

Am ersten Mit-Mach-Tag unserer Lebenshilfe hatten wir uns das Ziel gesetzt, mit vielen Helfern die Bühne unseres „Rock am Speyerbach" Geländes nach zwei Jahren pandemiebedingter Auszeit wieder instand zu setzen.

Am Samstagvormittag kamen zahlreiche Helfer und Helferinnen mit Spaten, Rechen und Arbeitshandschuhen zum Gelände in Lachen-Speyerdorf. Sie schaufelten Kies, füllten Betonfundamente und schnitten mit den passenden Geräten das eingewachsene Grün rund um die Bühne in Form.

Aufgrund der vielen Ehrenamtlichen – sogar unser Samstagstreff der Offenen Hilfen war mit sechs Personen im Einsatz – konnten wir zudem noch mehrere Beetflächen mit Sandsteinen einfassen. So können hier zukünftig die Kinder der I-KiTa Regenbogen gemeinsam mit den Erzieher:innen Gemüse, Kräuter und Beeren hegen, pflegen und ernten.

Als Dank gab es für alle Helferinnen und Helfer unseres Mit-Mach-Tages Freikarten zum Rock am Speyerbach. Wir hoffen alle am 9. Juli 2022 auf dem Gelände wiederzusehen, um mit uns und den drei Bands gemeinsam zu feiern: **Die Bühne ist bereit!!!**

EHRENAMT HAT IN DEUTSCHLAND TRADITION.

Uns hat dieser Tag wieder gezeigt, wie viel man mit ehrenamtlichem Einsatz bewegen kann. Deshalb planen wir auch zukünftig einen festen Ehrenamtstag für die Lebenshilfe Neustadt.

Sie möchten sich auch engagieren? Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf:
Telefon 06327 97 65 1-0 oder
info@lebenshilfe-nw.de

DEMOKRATIE BRAUCHT INKLUSION

1832.Das Fest der Demokratie

Eure Lebenshilfe mit einem Mit-Mach-Angebot.

Von Daniela Götz

■ Ende Mai fand in Neustadt an der Weinstraße das erstmalige Demokratiefest unter dem Motto **„Mut zur Freiheit"** statt.

Entlang des 5,5 km langen Freiheitsweges vom historischen Markplatz, über die Stationen Pauluskirche, Kirche St. Jakobus bis hin zum Hambacher Schloss wurde ein interaktives und abwechslungsreiches Programm dargeboten. Am Hambacher Schloss spielte unter anderem unsere Puzzle-Band auf.

Wir waren neben 40 anderen Vereinen und Organisationen mit einem Aktionsstand auf dem Juliusplatz zu finden. An unserem Stand konnten alle Interessierten Informationsmaterialien zum Thema „Einmischen und Mitentscheiden in einer Demokratie" in leichter Sprache erhalten.

Zusätzlich dazu wollten wir über die beiden Aktionstage auch noch etwas Nachhaltiges gemeinsam mit unseren Standbesuchern gestalten: Deshalb konnten Mitwirkende Bausteine bemalen, die dann später gemeinsam zu einem bunten und vielfältigen Hambacher Schloss zusammengesetzt wurden.

Wir finden: **Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen!!!**

Falls auch Sie noch an Hörbüchern und Informationsmaterialien zum Thema „Mitentscheiden" oder „Grundgesetz" in Leichter Sprache interessiert sind, kommen Sie gerne auf uns zu.

NEUES VON DER PUZZLE BAND

MUSIK MIT HERZ VON HAND

Von Timo Hilzendegen

Lang ist es her, seitdem es das letzte Mal etwas von der Puzzle-Band zu berichten gab. Die Pandemie machte es bislang unmöglich zu proben oder an irgendwelche Auftritte zu denken.

Nur ein kurzer Auftritt im **September 2021**, bei der **Eröffnung des neuen Wohnhauses der Lebenshilfe Neustadt am Harthäuserweg**, konnte eingeplant werden. Dementsprechend groß war der Frust bei den Mitgliedern der Band in den letzten Monaten. Hinzu kam, dass die Band seit Februar eigentlich keinen Proberaum mehr hatte. Denn dort ist aktuell baustellenbedingt eine Gruppe der Tagesförderstätte untergebracht.

Allerdings gab es schon seit Beginn des Jahres einige Auftrittsanfragen. Dafür galt es einen Plan zu schmieden, denn natürlich wollte die Puzzle-Band endlich wieder ihre Fans beglücken. Wir wollten nach so langer Zeit endlich wieder spielbereit werden.

PUZZLE-TOURDATEN 2022

09.07.	Lachen-Speyerdorf, Rock am Speyerbach
11.09.	Weyher, Weinfest
17.09.	Neustadt-Böbig, Stadtteilfest
25.09.	Neustadt Marktplatz, Multi-Kulti-Fest
30.09.	Hagenbach, 50 Jahre Verbandsgemeinde

Die erste Probe fand dann im März im Proberaum von Volker und Timo in Hagenbach statt. Aufgrund der dort herrschenden räumlichen Enge erstmal ohne unsere beeinträchtigten Mitstreiter:innen. Trotzdem war es eine gelungene Probe, da die Instrumentalisten sich mal wieder intensiv auf einander einspielen konnten.

Der nächste Schritt war dann eine gemeinsame Probe mit allen. Zwar im angestammten Proberaum, aber wie schon erwähnt, unter widrigen Bedingungen, da vieles im Raum umgeräumt und auch nach Ende der Probe wieder in den Ursprungszustand zurückversetzt werden musste, damit die Tafö-Gruppe am nächsten Morgen dort wieder betreut werden konnte. Das war zwar ein großer Aufwand, trotzdem hat es sich gelohnt. Die Probe war ein voller Erfolg.

Die Raum-Problematik bleibt allerdings, zumindest bis Ende des Jahres, wenn hoffentlich das Bauvorhaben in der Tagesförderstätte abgeschlossen ist.

Die Ruhe vor dem Sturm, Demokratiefest auf dem Hambacher Schloss-Gelände.

Matthias Mandos mit der Posaune.

Verabschiedungsfestakt der Vorstandsvorsitzenden Barbara Jesse (links).

Am **23. April** stand dann endlich der erste Auftritt an. Die Puzzle-Band umrahmte musikalisch den **Verabschiedungsfestakt** der langjährigen Vorstandsvorsitzenden des Landesverbands der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Barbara Jesse. Es wurde gefeiert, getanzt und auch im Saal gab es eine Polonaise. Ein Höhepunkt war sicher auch, dass der Geschäftsführer des Landesverbands der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Matthias Mandos, uns bei „My Baby balla balla" mit seiner Posaune unterstützt hat. Das war quasi sein Abschiedsgeschenk für Frau Jesse. Wie haben wir gerockt!

Auch beim **Demokratiefest** am **28. Mai** in Hambach hatten wir einen Auftritt.

Auf das „Heimspiel" beim legendären **Rock am Speyerbach** in Lachen-Speyerdorf am **9. Juli** hatten wir uns besonders gefreut.

Wir hoffen, Euch bald bei einem Auftritt begrüßen zu dürfen und mit Euch zu feiern. Haltet die Augen offen, wir sehen uns.

Eure Puzzle-Band.

Die Puzzle-Band kann wieder Musik machen. Die Band hat wieder Auftritte. Das haben alle vermisst.

PUZZLE BOOKING CONTACT

c/o TIMO HILZENDEGEN

Telefon 06321 899368
timo.hilzendegen@lebenshilfe-nw.de

facebook.com/Puzzlemusik/

HELFER:INNEN GESUCHT!

Sie wollen nicht nur dabei sein, sondern mittendrin?

Für unsere Veranstaltungen suchen wir immer ehrenamtliche Unterstützung. Wer helfen möchte, meldet sich bitte bei

daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de
Tel. 06327-97651-17

VERANSTALTUNGEN

16. Juli - 5. August
Team Lebenshilfe NW beim STADTRADELN Neustadt

17. September
Stadtteilfest Böbig, Eröffnung neuer Abenteuerspielplatz

17./18. September
Kleiderbasar des Fördervereins „Wertvoll"

9. Oktober
Teilnahme beim Winzerfest-Umzug in Neustadt

ELEKTRO-TECHNIK ILG

Im Juni regten wir in unseren Sozialen Medien an, Stuhlpatenschaften für neue Gartenmöbel am Wohnhaus Harthäuserweg zu übernehmen.

Freundlicherweise zögerte Herr Ilg von Elektrotechnik Ilg nicht lange und übernahm gleich die Patenschaft von vier Stühlen!

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank, auch im Namen der Bewohner:innen!!

Wenn auch Sie oder Ihr Unternehmen eine Stuhlpatenschaft übernehmen oder uns anderweitig unterstützen möchten, melden Sie sich gerne unter:
spenden@lebenshilfe-nw.de
oder **telefonisch 06327 97651-17** bei Daniela Götz !

ERLÖS DER WEIHNACHTSBAUM-SAMMELAKTION

1.500 €

EVANGELISCHE GEMEINSCHAFT ÜBERGIBT SPENDE

Die gute Nachricht gab Jugendpastor Steffen Mezger an die Lebenshilfe Neustadt weiter: Eine Spende über 1.500,- Euro für die gerade neu umgebaute integrative Kita Regenbogen aus dem Erlös der jährlichen Christbaum-Sammelaktion der Evangelischen Gemeinschaft Lachen-Speyerdorf.

Bei der Weihnachtsbaumsammlung im Januar gab es gefühlt zwar weniger Bäume als sonst einzusammeln. Das hat sich aber nicht auf die Spendenfreudigkeit der Mitmenschen ausgewirkt. So konnten die Kinder, Jugendlichen und Helfer insgesamt 3.000 Euro mit der Christbaum-Aktion einsammeln. Die eine Hälfte davon verbleibt für die Jugendarbeit in der Gemeinde. Die anderen 1.500 Euro wurden nun offiziell der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen übergeben.

Wofür genau die Zuwendung der Evangelischen Gemeinschaft eingesetzt wird, darüber soll – ganz demokratisch - auch das Kinderparlament der I-Kita entscheiden. **„Wir freuen uns auf jeden Fall sehr über diese tolle Aktion der Evangelischen Gemeinschaft“**, ist Kitaleiterin Roswitha Letzel dankbar.

SPENDEN STATT SCHENKEN

3.000 €

FÜR DEN UMBAU DER TAGESFÖRDERSTÄTTE VON FISCHER LANDMASCHINENTECHNIK

Das Unternehmen Fischer Landmaschinentechnik aus Niederkirchen unterstützt seit Jahren durch die Aktion **„Spenden statt Schenken“** soziale Einrichtungen in unserer Region.

Großartige 3.000 EUR wurden deshalb durch die Unternehmensleitung, Frau und Herr Fischer sowie Frau Spalding, einer langjährige Mitarbeiterin, an die Lebenshilfe Neustadt übergeben. Die Spende kommt dem Ausbau unserer Tagesförderstätte zugute.

Bei er Übergabe vor Ort informierten Tafö-Leitung Timo Hilzendegen und Lebenshilfe-Vorstandsvorsitzender Heinz Busch die Gäste über die anstehenden Baumaßnahmen für die bauliche Erweiterung der Tafö.

Alles in allem ein herzliches Dankeschön an das Unternehmen!

HERZLICHEN DANK

AN DIE FIRMEN METALLBAU SCHARTNER UND MEDIENDESIGN LUIPOLD

... die gemeinsam vier nagelneue, knallrote Trettraktoren für unsere integrative Kita Regenbogen gespendet haben.

Schon bei der Übergabe wurden die Fahrzeuge von den Kindern begeistert getestet.

Jannik Schartner und Anke Luipold übergeben die Trettraktoren an die glücklichen Testfahrer.

ANSPRECHPARTNER DER LEBENSHILFE NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

AUF EINEN BLICK

Jens Zimmermann
Geschäftsführer
Telefon 06327 97651 0
jens.zimmermann@lebenshilfe-nw.de

Patrizia Milazzo
Verwaltungsleitung
Telefon 06327 97651 10
patrizia.milazzo@lebenshilfe-nw.de

Daniela Götz
Fundraising
Telefon 06327 97651 17
daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de

Nicole Sowa
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0176 45983385
nicole.sowa@lebenshilfe-nw.de

Nicole Schwaab
Verwaltung gGmbH
Telefon 06327 97651 28
nicole.schwaab@lebenshilfe-nw.de

Melanie Racke
Verwaltung gGmbH
Telefon 06327 97651 24
melanie.racke@lebenshilfe-nw.de

Timo Hilzendegen
Tagesförderstätte, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Brandschutz
Telefon 06321 8993 68
timo.hilzendegen@lebenshilfe-nw.de

SPENDEN

Menschen mit Behinderung brauchen starke Partner und Unterstützer.
Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende und engagieren Sie sich in der Region!

UNSER SPENDENKONTO

Lebenshilfe Neustadt e.V.
Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE78 5465 1240 0004 8379 51

Ihre Ansprechpartnerin rund um das Thema Spenden
Daniela Götz
Telefon 06327 97651 17
daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de

AN UNTERNEHMER UND SELBSTÄNDIGE

Regionales Engagement ist vielseitig. Lassen Sie uns gemeinsam kreativ werden, um Ihre soziale Verantwortung herauszustellen.

- Charity-Veranstaltungen
- Spendenaktionen
- Teamevents
- Spendenboxen u.v.m.

Felix Jähnichen
Wohnhaus am Harthäuserweg
Telefon 06321 965276 18
felix.jaehnichen@lebenshilfe-nw.de

Andreas Repp
Georg-Jungmann-Haus
Telefon 06321 8993 30
andreas.repp@lebenshilfe-nw.de

Dominique Best
Ambulant Betreutes Wohnen
Telefon 06321 8993 22
dominique.best@lebenshilfe-nw.de

Roswitha Letzel
Integrative Kindertagesstätte Regenbogen
Telefon 06327 3535
roswitha.letzel@lebenshilfe-nw.de

Karolin Schnatterbeck
Integrative Kindertagesstätte Buntspechte
Telefon 06324 8739038
karolin.schnatterbeck@lebenshilfe-nw.de

Susanne Stobbe
Fachdienst Integrationspädagogik
Telefon 06321 8993 24
susanne.stobbe@lebenshilfe-nw.de

Katharina Mücke
Fachdienst Autismus-Spektrum-Störung
Telefon 06321 8993 23
katharina.muecke@lebenshilfe-nw.de

Monika Kohler
Familienunterstützender Dienst
Telefon 06321 8993 21
monika.kohler@lebenshilfe-nw.de

Heiko Sahm
Freizeit- und Gruppenangebote
Tel.: 01578 5037742
heiko.sahm@lebenshilfe-nw.de

MITGLIEDSANTRAG

Füllen Sie einfach das Formular unten aus und senden es per Post oder E-Mail an:

Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße e.V.
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
info@lebenshilfe-nw.de

JA,

ich möchte Mitglied werden.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ◯ Einzelperson 30,- €*
- ◯ Familie 45,- €*
- ◯ Mensch mit Behinderung 15,- €*
- ◯ oder Sie wählen Ihren individuellen Unterstützungsbetrag*

*Jahresbeitrag

Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtstag

Telefon / E-Mail

IMPRESSUM

Herausgeber
Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße e.V.
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße

Kontakt
Telefon 06327 97651 0 | blickpunkt@lebenshilfe-nw.de
www.lebenshilfe-nw.de

Redaktion
Timo Hilzendegen
Roswitha Letzel
Jan Momm
Katharina Mücke
Nicole Sowa

Konzept und Gestaltung
das Team Agentur für Marketing GmbH
Neustadt an der Weinstraße
www.dasteam.de

Fotos
Dominique Best
Beate Bretz
Budzinski + Ritzer
Heinz Busch
Daniela Götz
Kita Buntspechte
Kita Regenbogen
Julia Lahme
Lebenshilfe/David Maurer
Patrizia Milazzo
Jan Momm
Katharina Mücke
Pixabay
Denise Rose
Christine Schneider
Nicole Sowa
Christine Stihler
Daniela Stolleisen
Florian Stoner
Tagesförderstätte
Timo Voltz

Druck
Englram Partner GmbH & Co. KG
www.englram.de

Auflage 1.800

Diese Zeitschrift konnte erstellt werden durch finanzielle Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie durch unsere zahlreichen Werbepartner. Vielen Dank.

Sie finden uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe.nw

Instagram
www.instagram.com/lebenshilfeneustadtwstr/

UNTERSTÜTZEN SIE

DIE ERWEITERUNG UNSERER TAGESFÖRDERSTÄTTE IN NEUSTADT!

Unsere Tageförderstätte ist viel zu klein geworden. Die Anfrage nach neuen Betreuungsplätzen ist groß. Deshalb stocken wir das Tagesförderstätten-Gebäude auf und schaffen Räume für eine weitere Tafö-Gruppe, Therapie und Pflege sowie endlich einen eigenen Gruppenraum für unsere Offenen Hilfen.

Ihre Spende hilft uns, dieses Bauprojekt für Menschen mit Behinderung zu realisieren.

- Räume für die zukünftige Seniorenbetreuung
- Büros
- Großer Gruppenraum mit Küche für die Offenen Hilfen
- Neue Gruppenräume für die Tagesförderstätte
- Pflege- und Therapieräume

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE78 5465 1240 0004 8379 51
BIC MALADE51DKH

Mehr Informationen:
www.lebenshilfe-nw.de

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 06327 97651 0

WERDEN SIE MITGLIED

UND UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT LANGFRISTIG!

Mit Ihnen kann sich die Lebenshilfe auch in Zukunft dafür einsetzen, Menschen mit geistiger Behinderung aller Altersstufen bestmöglich zu fördern, sie in die Gesellschaft einzugliedern und ihnen lebensbegleitende Hilfen zu geben.

UNSERE JAHRESBEITRÄGE:

- Einzelpersonen 30 €
- Familien 45 €
- Menschen mit Behinderung 15 €
- oder Sie wählen Ihren individuellen Unterstützungsbetrag für unsere Lebenshilfe.

Sie wollen Mitglied werden?
Wir freuen uns auf Sie!

info@lebenshilfe-nw.de

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 06327 97651 0